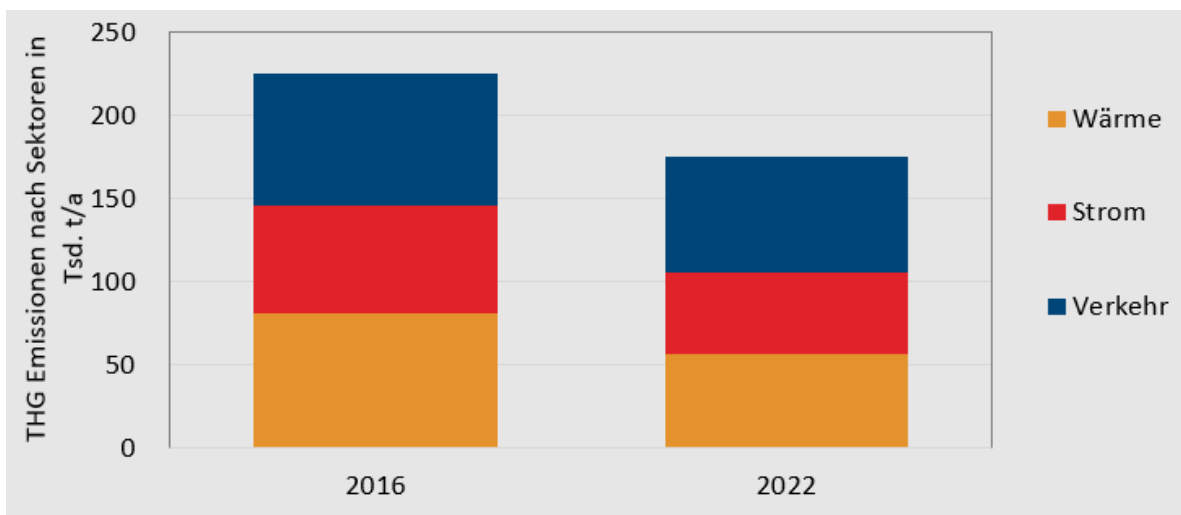


Zwischenbilanz Klimaschutzkonzept 2016-2022

Das Viernheimer Klimaschutzkonzept 2.0 wurde durch die B.A.U.M. Consult GmbH* erstellt und 2019 vorgelegt. Darin enthalten ist auch eine CO₂-Bilanz. Sie basiert auf den Energieverbrauchswerten und dem Verkehrsaufkommen des Jahres 2016.

Auf Basis der Verbrauchsdaten von 2022 wurde nun mit der gleichen Methode und durch das gleiche Büro eine neue Bilanz erstellt. Die zentralen Ergebnisse zeigen die Tabelle und die dazugehörige Graphik.

Sektor	Einheit	2016	Veränderung 2016 - 2022		2022
Wärme	t CO ₂ e/a	81.062	-29,6%	-23.954	57.108
Strom	t CO ₂ e/a	64.655	-24,3%	-15.700	48.955
Verkehr	t CO ₂ e/a	79.492	-12,7%	-10.077	69.415
Summe	t CO ₂ e/a	225.208	-22,1%	-49.730	175.479



Die Ergebnisse sind erfreulich. Die CO₂-Emissionen sind um 22,1% zurückgegangen. Es gab Reduktionen in allen Sektoren.

Damit hat sich Viernheim besser entwickelt als der Bundesdurchschnitt, der im gleichen Zeitraum nur einen Rückgang von 16% verzeichnen kann.

Im Klimaschutzkonzept wurden auf Basis der Daten 2016 zwei Zukunftsszenarien entwickelt, ein Trend- und ein Klimaschutzszenario. Im Trendszenario werden die bundesweiten Entwicklungen zu mehr Effizienz und einem steigenden Anteil erneuerbarer Energien nur „mitgenommen“, ohne sie durch eigenes kommunales Zutun zu verstärken. Das sollte für eine CO₂-Minderung von 23% bis 2030 reichen, so die Autoren. Das Klimaschutzszenario ist ehrgeiziger und sieht vor, dass es wirksame kommunale Entscheidungen und Aktivitäten zu mehr Klimaschutz gibt. Damit wären bis 2030 Einsparungen von 41% realisierbar. Heute, d.h. bis 2022, sind bereits 22,1% CO₂-Einsparungen erreicht. Das bedeutet, dass sich Viernheim deutlich vom Trendszenario abgesetzt hat und die kommunalen Entscheidungen wirksam sind.

Die Einsparungen sind ein Verdienst vieler einzelner Entscheidungen zu Investitionen oder Verhaltensänderungen. Die Entscheidungstragenden sind Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger, die Stadtwerke Viernheim GmbH, die Verwaltung und die Kommunalpolitik. Sie haben sich entschieden, Fotovoltaikanlagen zu bauen, Heizungen und Gebäude zu sanieren, effiziente Technik einzusetzen

oder ihr Verbrauchsverhalten zu ändern. Viele kleine und große Entscheidungen zu mehr Klimaschutz summieren sich über einen langen Zeitraum.

Ein paar sehr wirksame Maßnahmen, wie die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED und der sehr große Fotovoltaikzubau in 2023 sind noch nicht in den Daten enthalten. Zudem stehen in den kommenden Jahren noch große Entwicklungen an, deren Wirksamkeit sich noch zeigen wird. Dazu gehören der weitere Ausbau der Fotovoltaik, auch mit Freiflächenanlagen, ein stetig steigender Anteil von Wärmepumpen an Stelle von Gas- oder Ölheizungen, und der Wechsel auf E-Mobilität. Das stimmt optimistisch die Ziele des Klimaschutzszenarios bis 2030 zu erreichen.

Die bislang erreichten Einsparungen sind eine Motivation, den eingeschlagenen Klimaschutzweg konsequent weiter zu gehen.

*Informationen zum Unternehmen B.A.U.M.

Das Unternehmen B.A.U.M. hat 70 Mitarbeitende und ist mit 5 Standorten bundesweit aufgestellt. Die Arbeitsschwerpunkte liegen bei Energie und Klimaschutz, Förderung und Forschung sowie Nachhaltig Wirtschaften. Kunden sind Kommunen und Regionen, Behörden Institutionen und Unternehmen.

Es gibt einen großen Erfahrungsschatz mit kommunalen Klimaschutzkonzepten. Bei Beauftragung des Viernheimer Konzepts 2017 waren bereits 60 Konzepte erarbeitet worden. Seit ein paar Jahren beschäftigt B.A.U.M. einen Mitarbeiter, der fast nur CO2-Bilanzen erstellt und als Spezialist bezeichnet werden kann.